

## Not my Department!

### Bericht vom 29. Chaos Communication Congress (29C3) in Hamburg am 27.-30. Dezember 2012

Der Congress fand wie jedes Jahr zwischen den Feiertagen vom 27. bis 30. Dezember statt, diesmal seit vielen Jahren das erste Mal wieder in Hamburg. Das Berliner Congress Centrum (bcc) war bei den letzten Congressen stets aus allen Nähten geplatzt. Der Vorverkauf für die Karten war für manche schon zu einem Clickcontest geworden, und wer nicht schnell genug war, kam nicht mehr rein. Auch im Gebäude war es immer sehr beengt und bei vielen Vorträgen musste man schon Glück haben, um in die Veranstaltungsräume zu kommen.

Das Congress Centrum Hamburg (CCH) als neue Heimat erwies sich als gute Wahl, denn es gab reichlich Platz, obwohl mit 6.900 Tickets ein neuer Besucherrekord erzielt wurde.

Der 29C3 stand unter dem Motto: *Not my department!* (frei übersetzt: *Das ist doch nicht meine Baustelle.*) Der Titel geht auf eine Persiflage von Tom Lehrer über Werner von Braun zurück, der seine Verantwortung für seine beruflichen Tätigkeiten als Raketenbauer negierte.<sup>1</sup> Diese unter Ingenieuren und auch in der IT leider noch immer weit verbreitete Haltung sollte kritisch behandelt werden. Der Congress griff damit eines der zentralen Themen des FIF auf, das die berufliche Verantwortung von Informatikern schon in seinem Namen als Anliegen kenntlich macht.

Das FIF war dieses Jahr passend zum Motto auch besonders stark auf dem Congress präsent. Der FIF-Stand war die ganze Zeit besetzt, meist mit mehreren Freiwilligen, und wurde gut besucht. An dieser Stelle möchten wir den Standbetreuern herzlich danken. Dieses Jahr kamen die Kisten mit den Materialien alle wohlbehalten und rechtzeitig an. Neben den FIF-Kos und Broschüren fanden auch die neuen T-Shirts mit dem Cyberpeace-Logo dankbare Abnehmer. Es gab sie in weiß und in schwarz, der Lieblingsfarbe der Hacker. Restbestände können noch über die Geschäftsstelle erworben werden.



Das FIF-Team am Stand

Neben dem Stand schaffte es das FIF aber auch mit gleich drei Vorträgen in das Hauptprogramm, die alle gut besucht und in zahlreichen Medien (Links siehe Endnoten 2 bis 5) erwähnt wurden:

Sylvia Johnigk stellte im Vortrag *Cyberpeace statt Cyberwar* die friedenspolitische Cyberpeace-Kampagne des FIF vor.<sup>6</sup> In ihren

Vortrag flossen auch die Ergebnisse des gleichnamigen AKs von der FIF-Jahrestagung 2012 in Fulda ein (siehe den Bericht auf den Seiten 55ff). Die angeregte Diskussion im Anschluss zeigte einmal mehr, dass das FIF hier ein wichtiges Thema vorantreibt.



Sylvia Johnik – Cyberpeace statt Cyberwar

In einem mitternächtlichen Workshop wurden von einigen FIF-erlingen und weiteren Interessierten Strategien und Aktivitäten diskutiert, die die Cyberpeace-Kampagne weiter voranbringen.

Prof. Britta Schinzel hielt im riesigen Hauptsaal 1 den Vortrag: *Was ist, was kann, was soll Gender Studies Informatik?*<sup>7</sup> Sie ging auf drei Kategorien der Genderforschung ein und gab damit einen Eindruck von der Bandbreite der Themen, die jeweils mit konkreten Beispielen exemplarisch vorgestellt wurden. Sie erwähnte Untersuchungen darüber, wie unterschiedlich stark bestimmte Gruppen (Frauen-/Männer-Verhältnis, Altersverteilung, verschiedene Ethnien) in der Informatik als Fach in unterschiedlichen Ländern vertreten sind. Als Beispiel nannte sie den extremen Rückgang des Frauenanteils unter dem Informatik-Studierenden in Ostdeutschland nach der Wende. Auch die beim Studienpreis des FIF ausgezeichnete Arbeit von Göde Both über Siri fand dabei Erwähnung.

Sebastian Jekutsch stellte die Frage: *Sind faire Computer möglich?*<sup>8</sup> Die schockierenden Bilder von Produktions- und Arbeitsbedingungen bei der Rohstoffgewinnung und Fertigung, zum Teil aus dem vom FIF unterstützten Film *Behind the Screen* entnommen, erzeugten eine deutliche Wirkung beim Publikum. Mit der *Fair-IT-Maus* von *Nager-IT* stellte er das erste zumindest teilweise fair produzierte IT-Produkt vor, das im Anschluss auch

auf dem FIF-Stand großes Interesse erregte. Im Projektstatus ist auch ein *Fair Phone*, das Gerüchten zufolge demnächst auf den Markt kommen soll. Anschließend ergab sich eine angeregte Diskussion, die zeigte, dass das Thema bei vielen Congressbesuchern auf großes Interesse stieß. Der Vortrag fand im Saal 2 in unmittelbarer Nähe des FIF-Stands statt, der im Anschluss von zahlreichen Besuchern frequentiert wurde, die weiter diskutierten und Fragen stellten.

Neben den FIF-Vorträgen wurde das Motto aber auch in zahlreichen weiteren gesellschaftspolitischen Vorträgen aufgegriffen. In der Keynote<sup>9</sup> appellierte Jacob Applebaum an das gesellschaftliche Engagement der Hacker, sich gegen Überwachungstechnologien zur Wehr zu setzen. Zwei ehemalige Mitarbeiter der NSA und ihre Anwältin berichteten von den Erfahrungen als Whistleblower.<sup>10</sup> Es wurden Beweise manipuliert und versucht, ihnen Landesverrat unterzuschreiben.

Erschreckend waren auch die Berichte aus dem Thüringer Untersuchungsausschuss zur Rolle der V-Leute des Verfassungsschutzes im Rahmen der NSU-Affäre.<sup>11</sup>

Der CCC selbst berichtete über die Nachwirkungen seiner Enthüllungen zum Bayerntrojaner. Außerdem arbeitet der Club gerade an einer Verfassungsklage gegen die Antiterrordatei.<sup>12</sup>

Neben zahlreichen Hacking-Vorträgen zu Schwachstellen und wie man sie ausnutzt, oder wie man durch Reverse-Engineering IT kreativ nutzbar macht, kam auch der sonstige Spaß nicht zu kurz. Die *Fjord News Show*<sup>13</sup> war mal wieder das bestbesuchte Event und füllte sogar den riesigen Saal 1, der über 4000 Personen fasst.

Auf dem Congress wurden von einigen Teilnehmenden *Creep-Cards*<sup>14</sup> (grün, gelb, rot) eingesetzt, die als Verwarnungs- oder Strafkarten bei sexuellen Übergriffen dienen sollten. Die Idee dahinter ist, Betroffenen damit eine effektive Möglichkeit zur Gegenwehr zu bieten.

Für das *Hacker-Jeopardy*<sup>15</sup> wurde den Moderatoren eine Karte überreicht, was viele für eine völlig überzogene Reaktion hielten. Die anschließende *Anhörung* bei den Missbrauchsbeauftragten hatte nach Aussage einer Augenzeugin den Charakter eines unfairen Tribunals. Auch in weiteren Fällen wurden die Karten eher fragwürdig eingesetzt, etwa als ein Mann eine gelbe Verwar-



Sebastian Jekutsch – Sind faire Computer möglich?

nung erhielt, weil er einer Frau die Tür aufgehalten hatte. Im Nachgang wurde der Einsatz der Karten kontrovers diskutiert. Bisher ist der Congress auch nicht als besonders problematisch aufgefallen, es herrscht im Gegenteil eine eher entspannte und tolerante Atmosphäre, die diesmal durch die größeren Räumlichkeiten noch unterstützt wurde. Man konnte sich diesmal sogar zum Plausch in eine gemütliche Ecke zurückziehen.

Der Congress war wieder einmal ein anregendes, interessantes und geselliges Ereignis, das wir weiterempfehlen können.

## Anmerkungen

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=w5JmDNpjKYc>
- 2 <http://blog.zdf.de/hyperland/2012/12/ccc-cyberpeace-statt-cyberwar/>
- 3 <http://www.taz.de/CCC-Kongress-in-Hamburg//1108099/>
- 4 <http://www.zeit.de/digital/internet/2012-12/29c3-chaos-computer-club/>
- 5 <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/hardware-ethik-unfaire-tastaturen-und-blutige-smartphones-a-875173.html>
- 6 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5221-de-en-cyberwar\\_statt\\_cyberwar\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5221-de-en-cyberwar_statt_cyberwar_h264.mp4); vgl. den Bericht auf den Seiten 55-57 in diesem Heft
- 7 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5396-de-en-gender\\_studies\\_informatik\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5396-de-en-gender_studies_informatik_h264.mp4); siehe auch den Bericht auf den Seiten 12-14 in diesem Heft
- 8 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5121-de-en-sind\\_faire\\_computer\\_moeglich\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5121-de-en-sind_faire_computer_moeglich_h264.mp4); siehe auch den Bericht auf Seite 15 in diesem Heft
- 9 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5385-en-not\\_my\\_department\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5385-en-not_my_department_h264.mp4)
- 10 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5338-en-enemies\\_of\\_the\\_state\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5338-en-enemies_of_the_state_h264.mp4)
- 11 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5287-de-en-hinter\\_den\\_kulissen\\_nsu\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5287-de-en-hinter_den_kulissen_nsu_h264.mp4)
- 12 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5382-de-en-antiterrordatei\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5382-de-en-antiterrordatei_h264.mp4)
- 13 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5198-en-de-fjord\\_jahresueckblick2012\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5198-en-de-fjord_jahresueckblick2012_h264.mp4)
- 14 <http://events.ccc.de/congress/2012/wiki/Creepcards>
- 15 [http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5309-de-en-hacker\\_jeopardy\\_h264.mp4](http://mirror.fem-net.de/CCC/29C3/mp4-h264-HQ/29c3-5309-de-en-hacker_jeopardy_h264.mp4)



Britta Schinzel – Was ist, was kann, was soll Gender Studies Informatik?

